



Quo vadis Freundeskreis Fregatte „Köln“?

Es stellt sich hier die Frage, wohin der Freundeskreis Fregatte Köln (FFK) in Zukunft gehen wird, nachdem die Fregatte Köln inzwischen außer Fahrbereitschaft und am 31. Juli 2012 endgültig außer Dienst gestellt werden soll.

In 103 Jahren Patenschaftspflege, die 1909 mit dem Stapellauf der ersten „Cöln“ begann, wurden insgesamt **fünf Marineeinheiten** betreut, die den Namen der Domstadt und Rheinmetropole trugen. Damit ist eine solide **Tradition** der Verbundenheit Kölner Bürger mit den maritimen Sicherheitsinteressen unseres Landes gewachsen. **Tradition ist die Weitergabe der Flamme und nicht der Asche!** So waren unbestreitbar die fünf Schiffe „Cöln/Köln“ in den 103 Jahren dieser Tradition **sichtbarer Anlass und Ausdruck der Verbundenheit mit unserer Marine**. Eine Kontinuität der Schiffe Köln selbst hat es allerdings nicht gegeben. Insgesamt 27 Jahre gab es keine „Köln“: Von 1914 bis 1916, von 1919 bis 1929, von 1945 bis 1958 und zuletzt von 1982 bis 1984. In diesen Jahren haben Kölner Bürger die Flamme der Tradition weiter getragen und sich dafür eingesetzt, dass es eine neue „Köln“ gab. Das ist besonders in den 10 Jahren nach dem Ersten Weltkrieg der Fall gewesen, als in dieser schweren Zeit Kölns großer und unvergessener **Oberbürgermeister Konrad Adenauer** sich dafür eingesetzt hatte, dass in der kleinen Reichsmarine einer von sechs Leichten Kreuzern den Namen Köln erhielt.

So wird der Freundeskreis bei einer Fortführung der Patenschaft auch mit unveränderter Energie seine bisherige Arbeit im Sinne der Marine und der Bundeswehr fortsetzen. Wir möchten die Flamme der **Köln-Tradition** weitertragen, damit es in Zukunft eine „**Köln 6**“ geben wird. Deshalb haben sich auf Anregung des Freundeskreises Fregatte Köln Oberbürgermeister Jürgen Roters und führende Bürger Kölns an die politischen Entscheidungsträger in Berlin auch der Marine gewandt, damit es einen reibungslosen Übergang geben wird.

So u.a. hat der Ehrenbürger und ehemalige Oberbürgermeister Dr.h.c. Norbert Burger, sein Nachfolger im Amt Dr.h.c. Fritz Schramma, Konrad Adenauer, das in 2006 gegründete „**Maritime Bündnis**“ mit vielen Persönlichkeiten und Vereinigungen der Hansestadt um einige zu benennen, für die Fortführung der Patenschaft ausgesprochen.

Wie auch in der Vergangenheit wird sich der Freundeskreis um die Pflege eines Kontaktes mit ehemaligen „Köln-Fahrern“ bemühen, zumal auch alle Kommandanten der Köln 5 zum 25jährigen Jubiläum ihres ehemaligen Schiffes in 2009 zu Ehrenmitgliedern des Freundeskreises ernannt wurden. Ebenso wird der FFK auch die Unterstützung des Aufbaus einer „Köln-Sammlung“ von Erinnerungsstücken aller Art im Wilhelmshavener Marinemuseum begleiten.

Als zusätzliches Betätigungsfeld hat sich der Freundeskreis schon seit seiner Gründung karitativen Aufgaben zugewandt. Besatzungsangehörige der „Köln“ haben durch Vermittlung des Freundeskreises bei ihren Besuchen in der Domstadt Waisenhäuser und andere Sozialeinrichtungen unterstützt.

Der Freundeskreis Fregatte Köln und die Besatzung sammelten und spendeten erhebliche Geldbeträge für soziale Zwecke. Beispielsweise konnten auf diese Weise mehr als 15.000,00 € für die Onkologie des Kölner Kinderkrankenhauses erbracht werden. Ein besonderes Anliegen ist auch der Einsatz für den Erhalt und die Pflege des Marine Mahnmales in der Eigelstein Torburg für die auf See gebliebenen Besatzungsmitglieder der ersten „Cöln“. Hier wird alljährlich unter großer Beteiligung am 28.8. des Untergangs der 506 gefallenen Seesoldaten mit einer Kranzniederlegung gedacht.

Zusammenfassend ist festzustellen:

Ein Marinefahrzeug mit dem Namen „Köln“ ist und bleibt stets der Träger für eine weiterzuführende Tradition! Diese endet in keinem Fall mit der Außerdienststellung der Fregatte Köln, der fünften Einheit, die den Namen der Domstadt trug.

Marineschiffe mit dem Namen „**Köln**“ verkörpern die Zielsetzung dieser in **103 Jahren gewachsenen Tradition**, nämlich ein Eintreten für die legitimen maritimen Sicherheitsinteressen Deutschlands, die mit den Interessen der Kölner Bürger identisch sind!

Damit ist der Weg des bisherigen „Freundeskreises Fregatte Köln“ als den einer „Bürgerinitiative“ auch in Zukunft vorgezeichnet:

- Als oberstes Ziel gilt es den Gedanken der ältesten deutschen Patenschaft zur Marine weiterhin im Zusammenwirken mit der Stadt Köln mit Leben zu erfüllen.
- Auf alle für die Namensgebung von Marineschiffen verantwortlichen Entscheidungsträger aus dem politischen und militärischen Bereich ist einzuwirken, dass es bei der nächsten anstehenden Namensvergabe wieder eine „**Köln**“ geben wird.

Dieser Weg wird beschritten durch die Fortführung der bisherigen Aktivitäten, von denen einige bereits erwähnt wurden:

- Erhalt und Pflege des Mahnmales in der Eigelstein-Torburg,
- Weiterführung der materiellen Hinterlassenschaft der Patenschaft Köln-Deutsche Marine,
- Unterstützung eines Traditionsraumes im Marinemuseum Wilhelmshaven,
- Sammlungen für die Onkologie des Kinderkrankenhauses in der Amsterdamer Straße,
- Mitwirkung an militärgeschichtlichen Unternehmungen zur Pflege der Kölner Militärgeschichte, sowie Teilnahme an Informationsveranstaltungen für die Marine.

So werden Bezeichnung des Freundeskreises und dessen Zielsetzungen vom Vorstand in einer der gegenwärtigen Lage angepassten Form überdacht und den Mitgliedern bei der nächsten Hauptversammlung vorgestellt.

H. Peter Hemmersbach
1. Vors. Freundeskreis Fregatte „Köln“
Köln, 10. Februar 2012